



Pierre Lagaille, 31, Barrikadenkämpfer gegen Charles de Gaulle, verdient sich im Madrider Exil seinen Lebensunterhalt als Schwimmlehrer. Der rotbärtige Rechtsanwalt und Reserveleutnant der französischen Fallschirmjäger war im März 1961 vom Pariser Militärgericht in Abwesenheit zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden, nachdem er sich im Januar zum Anführer der Barrikadenputschisten ernannt

hatte, die damals in Algerien gegen ihr einstiges Idol de Gaulle rebellierten (Lagaille: „Wer ist der Chef von Algerien? Ich!“). Nach unrühmlichem Putsch-Ende war Algerien-Chef Lagaille in derselben Zelle inhaftiert worden, die vor ihm der jetzige Algerien-Chef Ben Bella bewohnt hatte. Während seines Prozesses auf freien Fuß gesetzt, entwich der rebellische Rotbart mit gefälschtem Paß über Pyrenäenpfade nach Spanien.

Konrad Adenauer, 86, antwortete auf die Frage des „New York Times“-Korrespondenten Cyrus Leo Sulzberger, ob er nicht irgend jemanden als seinen Nachfolger betrachte, so wie der mit 80 Jahren zurückgetretene Britenpremier Churchill stets seinen Außenminister Eden als Kronprinzen angesehen habe: „Churchill war schließlich alt.“

Gustavo Testa, 76, römischer Kurienkardinal, spielte im Park des Palais Schaumburg mit Kanzler Konrad Adenauer zwei Partien Boccia. Das erste Spiel gewann der Kanzler, der Ausgang des zweiten Spiels war umstritten. Schiedsrichter Monsignore Paul Adenauer beendete die Streitigkeiten der Kontrahenten und sprach dem römischen Kirchenfürsten den Sieg zu.

Ernst Lemmer, 64, Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, erläuterte in einer Illustrierten-Umfrage seine Badegewohnheiten: „Durch mein ständiges Hin und Her zwischen Bonn und Berlin komme ich nur zwei- bis dreimal in der Woche dazu, mich in die Wanne zu legen. Aber dann liege ich auch mindestens eine halbe Stunde drin. Lauwarm muß das Wasser sein und fast bis zum Rand reichen, wo mein Taschenradio steht und Musik macht. Was für welche, das ist mir egal, ich will nur ein bißchen Geräuschkulisse.“

Richard Jaeger, 49, Bundestagsvizepräsident, äußerte anlässlich eines Empfangs seine Meinung über Boulevardzeitungen: „Ich lese keine und habe es auch meinen Kindern verboten. Nur die Münchner ‚Abendzeitung‘ ist tragbar.“ Jaeger ist neben seinen Kollegen Schmid und Dehler Kolumnist des Münchner Boulevardblattes.



Alois Hundhammer, 62, bayrischer Landwirtschaftsminister, der als Ehrengast an einer Festsitzung im Rathaus von Großostheim (Landkreis Aschaffenburg) teilnahm, forderte die in respektvoller Entfernung harrenden Gemeinderäte mit ausgestreckten Armen auf, sich getrost in seine Nähe zu setzen: „Rückt nur zurra, i bin net so gefährlich, wie i im SPIEGEL ausschau.“

Kajus Köster, 51, deutscher Botschafter in Bolivien, beschwerte sich bei der bolivianischen Tageszeitung „El Diario“ in La Paz, nachdem die Zeitung eine Anzeige folgenden Inhalts gedruckt hatte: „Neuer deutscher Botschafter gesucht. Verlangt: sicheres gesellschaftsfähiges Auftreten, kultiviertes Äußeres.“

Geboten: gutes Betriebsklima und Verständnis bei der Deutschen Jugend.“ Die Zeitungsredaktion veröffentlichte anderntags in fehlerhaftem Deutsch eine Entschuldigung: „Das Vertrauen unseres Beamten der Anzeigeabteilung ist ueberrascht worden durch die Bekanntmachung einer Anzeige in deutscher Sprache, die das Benehmen des deutschen Botschafters in Bolivien verletzt. Es tut uns Leid, dass wir solch eine Amzeige angenommen haben, da unsere Zeitung Anzeige dieser Art nicht annimmt. So nehmen wir ruecksicht auf Personen, Vereine und Traditionen in der Presse.“

Harry S. Truman, 78, ehemaliger US-Präsident und Amateurpianist, erklärte, daß er seinen bisherigen Lieblingskomponisten Mozart durch Beethoven ersetzt habe: „Ich bin wohl jetzt erst in das Alter gekommen, in dem ich die Werke Beethovens richtig zu verstehen beginne.“

Dwight D. Eisenhower, 71, Expräsident, der nach wie vor die Privilegien eines US-Fünf-Sterne-Generals genießt, wurde nach der Rückkehr von seiner Europareise im New Yorker Überseehafen von mehreren Militärlimousinen und zwei Armeelastwagen erwartet, die das in 50 Koffern verstaute Reisegepäck des Generals zur Eisenhower-Farm in Gettysburgh transportierten.